

Rahmenkonzept für die gemeinsame Konfirmandenarbeit der Auferstehungsgemeinde, der Kirchengemeinde Hausen und der Wicherngemeinde

Die gemeinsame Konfirmandenarbeit der drei Gemeinden Auferstehung, Hausen und Wichern ist ein Schwerpunkt der kirchengemeindlichen Arbeit.

Gemäß der Verwaltungsverordnung für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden der EKHN vom Juli 2016 haben die drei Kirchenvorständen in ihren Sitzungen im Mai 2018 folgendes Rahmenkonzept für diese Arbeit beschlossen:

Herausforderungen

Die Konfirmandenarbeit steht vor vielfältigen Herausforderungen. Besonders wichtig sind für uns dabei folgende Themenbereiche:

= Glaube und Tradition

Alle, die die Jugendlichen in ihrer Konfirmandenzeit begleiten und den Unterricht gestalten, sind herausgefordert

- den Jugendlichen grundlegende Glaubensinhalte verständlich zu machen
- die Jugendlichen erleben zu lassen, dass Glaube nie ein für allemal feststeht, sondern sich wandelt
- als offene Gesprächspartner/in für die Jugendlichen da zu sein
- zu vermitteln, dass der christliche Glaube auch nach der Konfirmation das Leben der Jugendlichen begleiten kann

= Gottesdienst: „Wie kann Gottesdienst für Jugendliche attraktiv sein?“

Alle, die die Jugendlichen in ihrer Konfirmandenzeit begleiten und den Unterricht gestalten, sind herausgefordert

- die Jugendlichen mit der gottesdienstlichen Liturgie vertraut zu machen, dass sie sich an den liturgischen Abläufen aktiv beteiligen können
- die Jugendlichen mit dem Kirchenraum vertraut zu machen
- eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Jugendlichen im Gottesdienst als willkommen erleben und sich wohlfühlen können
- eine Atmosphäre zu schaffen, in der sich die Jugendlichen emotional und spirituell beteiligen können und sich angesprochen fühlen
- die Jugendlichen zu motivieren, gestaltend in Gottesdiensten mitzuwirken

= „In der Konfirmandenzeit geht es um mich“

Alle, die die Jugendlichen in ihrer Konfirmandenzeit begleiten und den Unterricht gestalten, sind herausgefordert

- den Jugendlichen Raum zu geben für ihr sehr offenes religiöses Welt- und Lebensverständnis und ihre Zweifel ernst zu nehmen,
- den Jugendlichen Entwicklungsmöglichkeiten für ihre religiösen Vorstellungen anzubieten,
- den Jugendlichen zu helfen, auskunftsfähig über den christlichen Glauben zu werden,

- sich den Jugendlichen als GesprächspartnerIn anzubieten, um entdecken zu können, wie sich der Glaube auf das alltägliche Leben, meine Entscheidungen und mein Tun auswirkt.

= „Und was bleibt von der Konfirmandenzeit?“ – Nachhaltigkeit

Alle, die die Jugendlichen in ihrer Konfirmandenzeit begleiten und den Unterricht gestalten, sind herausgefordert

- die Jugendlichen zu ermutigen, sich auch nach der Konfirmandenzeit einen Platz in der Gemeinde zu suchen und sich als Teil der Gemeinde zu verstehen,
- den Jugendlichen die Kirchengemeinde als einen Ort gemeinschaftlichen Lebens zu erkennen zu geben, in den man zu jeder Zeit zurückkehren kann,
- die Jugendlichen erfahren zu lassen, dass Menschen aus verschiedenen sozialen Milieus und verschiedener Altersstufen in der Kirchengemeinde zusammen beheimatet sind,
- den Jugendlichen Einblick zu ermöglichen, dass Gemeinde ein Ort ist, an dem man ehrenamtlich mitwirken kann und ihnen die Begegnung mit Menschen zu ermöglichen, die etwas im Gemeinwesen bewegen wollen.

Ziele

Am Ende der Konfirmandenzeit sollen die Jugendlichen sagen können:

- 1. Ich sagen „Ja“ zum Glauben und zu meiner Taufe“**
 - a. Ich habe erfahren, wie wichtig Gemeinschaft für meinen Glauben ist.
 - b. Ich weiß, auf welchen Grundlagen der christliche Glaube beruht.
 - c. Ich habe mir über meinen christlichen Glauben Gedanken gemacht und darüber, was der Glaube für mich bedeutet.
 - d. Ich verstehe, was meine Taufe bedeutet.
- 2. Ich bin Teil der Gemeinde**
 - a. Ich kann den Gottesdienst in seinem Ablauf mitfeiern.
 - b. Ich habe das Abendmahl als Mahl der Gemeinschaft kennengelernt.
 - c. Ich habe meine Konfi-Gruppe als wertschätzende Gemeinschaft erlebt, in der alle ihren Platz finden.
 - d. Ich habe in meiner Gemeinde ökumenische Arbeit erlebt, die mir die Augen für die weltweite Verbundenheit der Christen geöffnet hat.
 - e. Ich habe Menschen in meiner Gemeinde erlebt, die sich für eine wertschätzende Begegnung mit Menschen anderer Konfession, Religion und Nationalität einsetzen.
- 3. Ich werde gestärkt durch Gott**
 - a. Ich habe ausprobiert, wo und wie ich Gott begegnen kann.
 - b. Ich habe ein gespürt dafür entwickelt, dass Gott mich so annimmt, wie ich bin
 - c. Ich habe erlebt, das Beten Kraft schenken kann.
 - d. Ich habe Gottesdienste/Andachten mitgefeiert und andere Formen geistlichen Lebens erlebt und darin etwas von Gottes Zuwendung zu mir entdecken können.
 - e. In meinem Konfirmationsgottesdienst will ich Gottes Segen erleben.

Zur praktischen Organisation der Konfirmandenarbeit

= Die getauften Jugendlichen des betreffenden Jahrgangs erhalten zwischen Ostern und Pfingsten die Einladung zur Konfirmandenzeit. Um auch bisher nicht getaufte Jugendliche anzusprechen, wird die Einladung auch die Homepage und Gemeindebriefe veröffentlicht

= Die Jugendlichen, die sich anmelden, sind in der Regel zwischen 12 und 13 Jahre alt

= Vor Beginn der Konfirmandenzeit findet ein Informationsabend für die Eltern und ein Kennenlerntag für die Jugendlichen statt.

= Die Konfirmandenzeit beginnt mit dem Kennenlerntag – in der Regel kurz vor den Sommerferien – und endet mit der Konfirmation kurz vor oder nach Pfingsten.

= Die Gestaltung der Konfirmandenzeit liegt in den Händen der Gemeindepfarrer und einem Team ehrenamtlicher MitarbeiterInnen, die im Rahmen des Evangelischen Jugendwerks Frankfurt alle eine entsprechende Schulung erhalten haben.

= Zu Beginn der Konfirmandenzeit werden die Jugendlichen in einem Gottesdienst begrüßt.

= Die Gestaltung der Konfirmandenzeit geschieht in Form von 10 - 11 Blockabenden (Freitag 17 - 21.15 Uhr) und einem gemeinsamen Konfirmandenseminar zum Abschluss.

= Darüber hinaus sind Exkursionen oder einzelne Projekte Bestandteil der Konfirmandenzeit.

= Im Verlauf der Konfirmandenzeit findet mindestens zwei Elternabende statt.

= Alle Jugendlichen erhalten eine Einladung zu den Konfi-Party's in der Jugendkulturkirche St. Peter.

= Zwischen dem Konfirmandenseminar und der Konfirmation feiert die Gruppe einen Vorstellungsgottesdienst, zu dem Eltern und Gemeinde eingeladen sind.

= Die Abendmahlsfeier findet am Vorabend der Konfirmation statt.

Beschlossen und in Kraft gesetzt am 17. Mai 2018